

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. November 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 55,56

Stand: 10.06.2023

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 26.11.45. 9.00 Uhr Dr. Thaler - seine neulich <fest / fast> zugesagte Ernennung zum Leiter der zweiten Klinik wieder unsicher geworden. Fehlt Geist und Stück Jude. Ob er nicht zu Lebsche gehen soll - ich schreibe ihm eine Karte.

Prinz Ernst Heinrich von Sachsen, mit seinem Sohn, der im Schloß verhaftet war, von Sigmaringen hier. Ohne besonderes Thema - über alles und jeden in der Zeit - hat den Kronprinzen besucht.

Frau Fugel mit ihrer Tochter, verheiratete Himmelreich: Aus ihrem Haus sind die Bilder ihres Mannes und viele Möbel weggebracht worden. Die Tochter sagt selber: Ich verlange nicht unsere Möbel. - Mein Mann war Parteigenosse, aber die Sachen der Mutter doch zurück. Ich schreibe eine Bitte um Rückgabe.

Herr Pfundt: Saulusdiakonat. Wieder in einer etwas anderen Form. Man muß mit dem einzelnen sprechen. Auch die Predigtform wie bisher genügt nicht. Gegen Dr. Mair als Regens sei allgemein Sturmloch gewesen. Im Kapitel keine brüderliche Liebe. Warum sprechen die nicht aufrichtig miteinander. ...

12.00 Uhr mein Gegenbesuch bei Ministerpräsident Dr. Hoegner. Begleitet von Thalhamer im Haus Epp. Aufzug geht gerade heute nicht. Zuerst unser vierseitiger Protest an Besatzung in Vorbereitung, das die Parteigenossen in vier Klassen einteilt. Das Grüßen im Winter besonders. Zuletzt kommt Mayr Wacker herein, mit [*Nicht lesbar*] und Fotografen.

// Seite 56

Dann Lichtbilder.

Der Pole [] bringt ein Paket und eine Kiste Bücher vom Rex verlag in Luzern. Aus der Schweiz werden die Polen wirtschaftlich versorgt, aber sie möchten ein freundliches Wort von hier hören.

Nach Tisch Frau Oberlehrer Pfahler, Herrsching, die Putzfrau der Schutzfrau. Bringt die letzten Rosen. Ihr Mann und sie waren recht krank. Bildchen von Resl, Konnersreuth.

16.00 Uhr Venator. Durch die Kommunisten erhält man Nachricht und Rückkehr der Gefangenen in Rußland. Ob man das tun darf? Ja, das größere Gut muß gerettet werden.